

АКАДЕМИЯ НАУК РОССИИ  
РУССКОЕ ГЕОГРАФИЧЕСКОЕ ОБЩЕСТВО  
ВОСТОЧНАЯ КОМИССИЯ

# СТРАНЫ И НАРОДЫ ВОСТОКА

Под общей редакцией  
академика Российской Академии наук  
М. Н. БОГОЛЮБОВА

Вып. XXX  
**ЦЕНТРАЛЬНАЯ АЗИЯ. ВОСТОЧНЫЙ ГИНДУКУШ**



«ПЕТЕРБУРГСКОЕ ВОСТОКОВЕДЕНИЕ»  
1998

---

*Georg Buddruss*

## **EINE EINHEIMISCHE SAMMLUNG VON WAKHI-SPRICHWÖRTERN AUS HUNZA: TEXT, ÜBERSETZUNG, GLOSSAR**

1. Im August 1982 lernte ich in dem Dorfe Pasu im oberen Hunza-Tal des pakistanischen Karakorum den Dorfschullehrer Haqiqat Ali Khan (HAK) kennen. Er interessierte sich besonders für Probleme der Verschriftlichung seiner Muttersprache Wakhi auf der Grundlage der Lateinschrift und erbat dafür meinen Rat. Bei der Gelegenheit zeigte er mir eine Sammlung von Wakhi-Sprichwörtern, die er im Laufe der Jahre zusammengetragen und in Urdu-Schrift vage fixiert hatte. Ich schrieb dieses Corpus nach seinem Diktat phonemisch um, und wir vereinbarten, daß ich die kleinen Texte in Europa edieren, übersetzen und, wo nötig, kommentieren sollte. Ich habe dem Freunde, der im Dezember 1991 plötzlich verstorben ist, für die Überlassung seines Materials und für lange belehrende Gespräche zu danken.

Das Corpus umfaßt 124 kleine Stücke, von denen ich die Nummern 1-24 in der Festschrift für Helmut Humbach (BUDDRUS 1986) publiziert habe. Jetzt sollen die übrigen 100 Teile folgen. Bei den Erklärungen fasse ich mich aus Platzgründen kürzer als 1986. Insbesondere verzichte ich auf die Angaben von Parallelen aus anderen Sprachen und zur regionalen Verbreitung eines Sprichwortes. Nur da, wo eine Wakhi-Aussage durch eine Entsprechung in der benachbarten dardischen Shina-Sprache verdeutlicht werden kann, habe ich diese einige Male zitiert. Die deutsche Übersetzung ist so wörtlich wie möglich. Auf Versuche, die häufig anzutreffende Reimform nachzuahmen, wurde verzichtet. Nicht entbehrlich erschien mir dagegen ein Glossar, da es, abgesehen von dem mit vielen Mängeln behafteten und außerdem schwer zugänglichen Vokabular von LORIMER (1958), kein Wörterbuch für das Hunza-Wakhi gibt.

HAK war sich klar darüber, daß seine Sammlung von Sprichwörtern, die er auf Wakhi *tamsıl* oder *misól* (arabisch *tamşıl*, *mişāl*) nannte, nicht

"vollständig" sein konnte. Immerhin ist sie das umfangreichste Corpus, das wir bisher haben. In der vorzüglichen Arbeit von A. L. GRJUNBERG und I. M. STEBLIN-KAMENSKIJ über die Wakhi-Sprache (GSK 1976, 42–45) sind nur 37 Sprichwörter verzeichnet, von denen übrigens nur 5 mehr oder minder wörtlich auch in dem Hunza-Text zu finden sind. Was hier gesammelt ist, enthält nicht nur "Sprichwörter" im strengeren Sinn, sondern, wie in vergleichbaren Corpora aus Nachbarsprachen, auch andere bildhafte idiomatische Redensarten, die im Russischen üblicherweise unter der Überschrift *пословицы и поговорки* erscheinen. Eine konsequente formale oder inhaltliche Systematik hat HAK in seiner Anordnung offenbar nicht angestrebt. Ich habe die von ihm gewählte Reihenfolge beibehalten.

Zu einigen Prinzipien der phonemischen Transkription des Wakhi von Pasu verweise ich auf meine Arbeit von 1986 und auf die Vorbemerkungen zum Glossar.

## 2. Wakhi-Text

25. pa lakwózg kí'le ben mé nezd, pa kandakkí'zg žiynáne ben mé nezd!
26. tí'rté né winger tambún křak.
27. teř niyí'Ōn-i čiz nung? Ōitr dīrz, xam ra řung!
28. řuŌ-i zur, kur-i řur.
29. lang-i řang, droz-i fang.
30. řov yupk-ep kíndá béne kínd.
31. qarřár-ep gi řre né wost.
32. gánde řinr-i řař banái, řak steřr-i řař banái.
33. merzífřr-i pař (řířřin) be halwá.
34. uřtí're plí'niv ře vedék (peryén) řak.
35. sí'ye dīř.
36. baf yářer yi reříp, baf xálger yi qisá.
37. ři řan ney, ři táte řan.
38. gumón-ep imóne Ōid.
39. xálger piř, řat ra perv!
40. báŌr-i blo nast, nigr-i baqó nast.
41. řolm wost, wost ři ben.
42. digér-i digér, řigér-i řigér.
43. da harkát-i barkát.
44. Ōfre smá, qarřbe guták.
45. tuř-i ra řeř wiŌ vitk, bičkám-i cuř.
46. čak Ōast-i řáre dorí.
47. ruxn kafáne xuřífř mé car! ři gúre taklíf-i malúm nast.
48. řáče záxmer-i řáče rip dorí.
49. řak dárdr-i řáče gi dorí.
50. mol pa goz, řaribf pa poz.
51. xúrer ki řir né vit, ta (pa) xuŌorge bar.

52. päləm-zik wušk-ep hazór náne šapt, šay-zik yi (xi) náne be ney.
53. kuča-bárer šahín, wiyíner yelčejin.
54. šáče me táin (dídiŷ), sohíbe táin (dídiŷ)!
55. awál da xi skíðen astám car, yan da báren!
56. ruy-i širín čiz.
57. čelgáken-i nang nast, ne rəðón-i jang nast.
58. da kúen limán widrík.
59. sáren tatáy, désten Ƴalbá-i.
60. dukondór-ep bi-kafán rešt (mírit).
61. bóye šin-i tang.
62. níko-yi osmoní, qazó-yi osmoní.
63. bi-sadó miltíq.
64. agár cə xálgven ki ne wéše, cə bi-sadó bánden wéš(e)!
65. čindrík tər kil.
66. čanđ-sifól sek toy siwór.
67. naxčíre fil.
68. yetíme sel šerík, wúrke sel žitřík.
69. náne yetím-i da žarže kík, táte yetím-i trə (ter) dašt.
70. setk-ep mérze diwoná dišt.
71. xúr-ep čiz dišt xálge qadr?
72. qáden past, hunáren mast.
73. digére ki kínen, pox-ep dan zebéθt.
74. zemín-i saxt, osmón-i balánd.
75. xur ki mast vite, sek xi nan-ep réwezd.
76. čandn-i ciq.
77. šáčen(-i) wafá, xinánen (-i) jafá.
78. xuðórg-bung-i merz, xalg-eš yáwe bézde samá cáren.
79. šanáki-i osón, šak-i zur.
80. šuríŷ(e)r-i baðíŷ.
81. kulók-eš škeθt birzóq?
82. awál-i soz, cəbásen-i nawóz.
83. šéne qanjeŷá mé kař! yaw-ep péðne rúker rašt.
84. xi ke (virčíke) di mey! yáwe bézde xéče zend!
85. xíke di mey! yáwe sandále zend!
86. yi čiltáq-ep pa kíxt lawák / luwák (wost).
87. ne kímer drukš, ne kəsáker / yóžner ŷi.
88. awál-i awál, axír-i axír.
89. sabzá-i cə awál bahóren.
90. awál-i taxt, axír-i saxt.
91. ŷúðer ki ŷuðíŷ ne vit, yaw-ep pešnerévje mišt.
92. šáče sáre ta čkiš xaš, šač-ep xáte ra yorč xašt.
93. tə kimpíre filn-i šar θetk.
94. šač-i xi bárer zur.
95. šére šak, xáse yitn.
96. ši bar et yérke bar xátum.
97. xur sek pošt rindiétk.

98. yem púre naxcíre ya púre naxcírer xənétk ki ti bičkám-i droz.
99. zín-i šáče Ƴaş, tin-i xúre Ƴış.
100. nobalád-i cə kúren batár.
101. yaw-i şin-heŋ wergíšt.
102. yi Ǿast da osmón, yi Ǿast da zamín.
103. kŋáke xálge Ƴazg-i truq.
104. tat-náne ki adáb (odab) ne kert, ŧet et wirt-ep adáb cart.
105. šams ki ne dišt, qorún-ep dišt.
106. kez-eŧ ŧi wáǾe ne tišt.
107. xənáke Ƴaş-eŧ rížd-a?
108. paƳƳaş. – paƳƳaş-eŧ baf qsa be cart, ŧak bébet.
109. réxken-i umíd, mérken-i noumíd.
110. ra Ǿúse yoŋ raxníƳ mé kaŋ!
111. ter bu wáre mulúng toxlí.
112. cə ŧi soyán wiŧi k.
113. baf / ŧak niyát ki car, qazó u qadre ganán-ep natiǳá baf / ŧak got.
114. şin-ep gand cart, ruy-ep ŧarm wízit.
115. pirk pa paróg.
116. aql ki né vit, çezm-i Ǿock.
117. xalg-ep xálge táte gur ŧak ne lécert.
118. bi-ǾéƳder-i noǾór, ǾeƳddórer-i diǾór.
119. sek yíxe sárer Ƴar.
120. yetím-i reǾéƳ, ror-i droz.
121. tǾrgófǾ ki droz vit, Ǿast-ep né Ǿit.
122. páрге(r) pey, táрге tǾrgófǾ.
123. cə xúren ki plánen, hib pirs-ep ŧkeŋ, cə yaŧen ki plánen, héǾiz ney.
124. bu puŋ Ƴar-ep sək limán né hald.

### 3. Übersetzung

25. "Setze dich nicht neben einen (morschen) wackeligen Baumstumpf, setze dich nicht neben eine ständig lachende Frau!" (Beide sind locker und unzuverlässig? Anders ist der Sinn in dem Shina-Sprichwort MAZ 341: "ein lockerer Baumstumpf wird nicht kommen, eine lächelnde Frau wird nicht kommen". Der Schein trügt, denn der Baumstumpf ist schwer auszureißen, die Frau nicht leicht zu gewinnen).
26. "Ehe man die Furt sieht, die Hosen ausziehen." (Voreilig und übereifrig Maßnahmen ergreifen).
27. "Vom müßigen Sitzen - was für ein Name (ist zu erlangen)? Nimm die Sichel, steig hinab zum harten (steinigen Feld)!"
28. "Der Dieb ist Gewalt, der Blinde ist Aufruhr". (Blinde gelten als Verursacher von Streitigkeiten, weil sie gut hören und viel Gerede verbreiten).
29. "Der Lahme ist Streit, der Lange ist Dummheit." (Lahme gelten als streitsüchtig, große Menschen als dumm. Am höchsten geschätzt sind Mittelgroße: miyōna-qad).

30. "Stilles Wasser wird den Boden der Schlucht aufreißen." (Der Fluß gräbt sich lautlos tief durch den Berg).
31. "Für die Krähe wird Kot nicht verdaut werden." (Sie gibt ihn von sich. Geschwätzige Menschen können keine unerfreulichen Geheimnisse bei sich behalten).
32. "Für den Arsch des Furzes sind Erbsen Vorwand, für die böse Schwiegertochter ist die Schwiegermutter ein Vorwand." (Erbsen gelten als blähend, böse Frauen benutzen die Schwiegermutter als Ausrede für ihr Verhalten).
33. "Für den Hunger ist auch der Penis (die Karotte) eine Süßspeise."
34. "Das Kamel stürzen lassen und (erst dann) einen Weg (Stufen im Berg) machen."
35. "Seil des Hasen." (An dem über den Fluß gespannten Seil, an dem hängend Menschen und Waren transportiert werden, herrscht ein Betrieb, daß es aussieht, als ob ein Hase hin- und herlaufe).
36. "Für das gute Pferd ist eine (gezeigte) Peitsche (genug), für den guten Menschen ein Gespräch."
37. "Nicht deine Pracht ist (es), (sondern) deines Vaters Pracht." (Du hast nichts für deinen Wohlstand getan).
38. "(Falscher) Zweifel wird den (wahren) Glauben verbrennen."
39. "Grabe (eine Grube) für einen Menschen, fall selbst hinein!"
40. "Für den Schlechten gibt es kein Unglück, für den Guten gibt es keine ewige Dauer." (Die Welt ist ungerecht).
41. "Wird eine Rübe, wird die eigene Wurzel." (Man kann seinem Ursprung nicht entkommen).
42. "Der andere ist der andere, die Leber ist die Leber." (Man ist sich immer der Nächste).
43. "In der Anstrengung ist Segen." (Sich regen bringt Segen).
44. "Suchen des Fernen - Finden des Nahen."
45. "Die Ziege ist im Sumpf eingesunken, (aber) der Schwanz steht hoch." (Jemand ist in wirtschaftlicher Not, verheimlicht dies aber stolz erhobenen Hauptes).
46. "Viele Hände sind Abhilfe für einen Stein." (Mit vereinten Kräften läßt sich Schweres bewegen).
47. "Freue dich nicht auf das weiße Leichentuch! Die Sorgen des schwarzen Grabes sind unbekannt."
48. "Gegen die (Biß-)Wunde des Hundes ist das Haar des Hundes ein Heilmittel." (Genau dasselbe behauptet das Shina-Sprichwort MAZ 225).
49. "Gegen bösen Schmerz ist Hundekot ein Heilmittel." (Der Sinn der Aussage ist unklar).
50. "Vieh auf der Hochweide, Armut an der Brust." (Wenn das Vieh auf den Almen war, herrschte früher im Tal oft Hunger).
51. "Wenn dem Esel keine Last (aufgeladen) wurde, (geht er) zur Tür der Mühle." (Genau so im Shina, MAZ 185, gesagt von einem, der ohne Arbeit nicht sein kann).

52. "Das weichzüngige Kalb wird an tausend Müttern saugen, das rauhzüngige auch nicht an einer (der eigenen) Mutter." (Dieselbe Aussage bei GSK. Nr. 15: "alle" statt "tausend").
53. "Für den Versammlungsplatz ein Falke - für den Gebirgspaß hilflos." (Ein körperlich schwacher Maulheld).
54. "Schau nicht auf den Hund, schau auf (seinen) Herrn!" (Wird auch gebraucht in dem Sinn, Eltern seien für das Tun ihrer Kinder verantwortlich).
55. "Zuerst urteile von der eigenen Mütze her, dann von draußen!" (Man soll erst das Verhalten der eigenen Familie beurteilen, dann das anderer Leute).
56. "Das Gesicht ist eine süße Sache." (Es ist immer besser, sich persönlich zu zeigen, statt sich auf Boten oder Briefe zu verlassen).
57. "Durch das Bitten ist keine Schande, durch das Nicht-Geben ist kein (Anlaß zu) Streit." (Soll für Heiratsversuche gelten: Ablehnung einer Werbung soll keine Beleidigung sein).
58. "Mit einem Berg ringen." (Sich zu viel vornehmen).
59. "Vom Kopf her hübsch, vor innen häßlich."
60. "Der Händler wird ohne Leichentuch fortgehen (sterben)." (Er ist zu geizig, sich eines zu besorgen).
61. "Der Arsch des Reichen ist eng."
62. "Die Ehe ist vom Himmel, das Schicksal ist vom Himmel."
63. "Ein lautloses Gewehr." (Metapher für schlimmes Schicksal).
64. "Wenn du dich vor den Menschen nicht fürchtest, fürchte dich vor dem lautlosen Stock!" (d.h. vor der Strafe des Schicksals; vgl. 63).
65. "Eine Kletterpflanze am Baumstumpf." (Ständig auf eine Stütze angewiesen sein).
66. "Mit nackten Hoden auf einem Fohlen reitend." (Jemand ist zu arm, sich Hosen zu kaufen, leistet sich aber ein kleines Pferd. Vgl. 76.).
67. "Tat eines Fuchses." (Ein schlaues Verhalten).
68. "Die Aufzucht eines Waisenkindes (erbringt einen) Partner, die Aufzucht eines Lammes (Woll-)Fäden." (Der Lohn guter Taten stellt sich oft erst später ein. Pessimistischer dagegen ist die Shina-Version MAZ 81: "Wenn du ein Waisenkind aufziehst, hast du einen Stein auf dem Kopf, wenn ein Lamm, wird es deinem Leib ein Kleid geben.").
69. "Die vaterlose Halbweise ist in einer Quelle von Milch, die mutterlose Halbweise ist in der Wüste."
70. "Der Satte wird den Hungrigen für verrückt halten."
71. "Was wird ein Esel (vom) Wert eines Menschen wissen?"
72. "Von Gestalt niedrig, von Können trunken."
73. "Wenn man den Fingernagel ausreißt, wird die Nagelhaut mit ihm zerreißen." (Soll heißen: Wenn ein Familienmitglied leidet, sind auch andere von ihm Abhängige betroffen).
74. "Die Erde ist hart, der Himmel ist hoch." (Daran ist nichts zu ändern).
75. "Wenn der Esel trunken wurde, wird er auf seine Mutter springen."
76. "Vom Nackten ist Stolz." (Vgl. 66).

77. "Vom Hund ist Treue, von der Frau Herrschsucht (üblich)."
78. "Der Müller ist hungrig, die Leute durchsuchen seinen Jackenbausch." (Sie glauben nicht, daß er dort kein Brot oder Mehl versteckt hat).
79. "Sagen ist leicht, tun ist schwer."
80. "Für die Güte ist Schlechtigkeit." (Gutes mit Bösem vergelten).
81. "Bricht die Kürbiskalebasse (oder) Burzoq?" (Wird gesagt, wenn etwas sich erst in der Zukunft klären wird. Kulok, Burzoq sollen Decknamen für den Hunza-Mir Safdar-Ali, regierte 1886-91, und einen seiner Söhne gewesen sein, den er als Milchsohn, žarž-petr, zu den Wakhi gegeben hatte, die hofften, er werde der neue Mir werden. In den Details ganz unklar).
82. "Zuerst ist es soz, hinterher nawoz." (Das Kompositum soz-nawoz "Musik" wird in seine Bestandteile zerlegt. Wo ursprünglich Harmonie und Zusammengehörigkeitsgefühl herrschte, ist Spaltung und Streit entstanden).
83. "Laß einen Shin-Mann nicht als hinteren Mitreiter (auf deinem Pferd) zu! Er wird nach dem Sattelknauf greifen." (Er wird der Erste sein wollen. Die Shin gelten als herrschsüchtig).
84. "Schlage keinen Wakhi (oder: Burushaski-Sprecher)! Nimm das Brot seines Jackenbausches weg!" (Schläge machen ihm nichts aus, aber Hunger kann er nicht aushalten).
85. "Schlage keinen Wakhi, nimm seine Schuhe weg!" (Dann ist er erledigt, denn er kann nicht barfuß laufen. Ähnliche Behauptungen wie in 84/85 gibt es in Gilgit über die Kaschmiris).
86. "Ein Stück Kuhmist wird an alles anzuschmieren sein." (Man kann alles schmutzig machen).
87. "Nicht zum Pflügen ein Ochse, nicht zum Dreschen / Kalben eine Kuh." (Weder für Mannes- noch Frauenarbeit zu gebrauchen).
88. "Das Erste ist das Erste, das Letzte ist das Letzte."
89. "Die Sabza-Pflanze ist aus dem ersten Frühling" (Soll sagen: Früh wird ein Wesen in der Kindheit geformt).
90. "Zuerst ist es ein Thron, schließlich ist es hart." (Soll ein Spruch von Frauen über die Ehe sein).
91. "Wenn dem Dieb nicht (Gelegenheit zum) Diebstahl wurde, wird er (wenigstens) den Topflappen verstecken."
92. "Zieh den Kopf des Hundes nach čkiš (dem höher gelegenen Teil des Hauses), der Hund wird sich zu yorč (tiefer) hinabziehen." (Wenn man einem Dummen zum Höheren verhelfen will, bleibt er lieber in seiner alten Stellung).
93. "Durch das Tun einer alten Frau ist eine Stadt verbrannt worden." (Bei GSK. Nr. 36 steht die Variante: "Aus der Hand einer alten Frau verbrannte Bagdad").
94. "Der Hund ist für seine eigene Tür stark."
95. "Tun des Löwen, Essen des Niedrigen." (Der edle Löwe jagt, ein Unwürdiger frißt von der Beute, ohne sich selbst anzustrengen).
96. "Das schwarze Tor und das Tor des Weißen (sind zu) Ende." (Unklar.

- Soll heißen, man habe alles ohne Erfolg versucht).
97. "Der Esel ist auf die Fersen gesprungen." (Sagt eine Frau, die einer anderen den Liebhaber nicht gönnt und ihn schlecht machen will).
  98. "Der Fuchs dieser Seite hat dem Fuchs jener Seite gesagt: dein Schwanz ist lang." (Man bemerkt Fehler bei anderen, nicht bei sich).
  99. "Ich habe den Mund des Hundes, du hast das Ohr des Esels". (Ich rede auf dich ein, aber du hörst nicht zu).
  100. "Ein Unkundiger (Fremder) ist schlechter (dran) als ein (heimischer) Blinder."
  101. "Er ist ein Tragkorb mit offenem Arsch". (D.h. ein Verschwender oder Achtloser, der alles verliert).
  102. "Eine Hand im Himmel, eine Hand in der Erde." (D.h. voller unrealistischer Pläne).
  103. "Das Gemüse eines Mannes, der sich scheiden lassen will, ist bitter". (Vgl. im Shina, MAZ 61: Das Gemüse einer ungeliebten Ehefrau ist ohne Geschmack für den Mann).
  104. "Wenn Vater und Mutter (ein Kind) nicht erzogen haben, werden Erde und Stein (es) erziehen." (Erde und Stein bedeuten die Härten des Lebens).
  105. "Wenn Schams (es) nicht weiß, wird Qorun es wissen." (Wenn jemand im Ziarat des Shams-e Tabrizi in Shimshal nicht bestraft wird, wird er später auf dem schwierigen Qorun-Paß für seine Sünden büßen).
  106. "Das Messer schneidet nicht in seinen eigenen Griff." (Dazu bedarf es der Hilfe eines anderen Messers).
  107. "Schmerzt der Mund des Redens?" (Nein, reden tut nicht weh, ist leicht).
  108. "Aufgerissener Mund" (damit bittet man um Entschuldigung für etwas, das man gesagt hat, aber nun bedauert). Ausführlicher heißt es: "Der aufgerissene Mund macht eine gute Rede, eine schlechte (manchmal) auch."
  109. "Vom Weggegangenen ist (noch) Hoffnung, vom Gestorbenen keine Hoffnung mehr."
  110. "Ins Bienennest wirf nicht Feuer!"
  111. "Zwischen zwei (kämpfenden) Schafböcken ein kastrierter Schafbock." (Ein Schwacher hilflos zwischen den Fronten).
  112. "Sich vor dem eigenen Schatten fürchten."
  113. "Wenn du Gutes / Schlechtes beabsichtigst, wirst du von seiten des göttlichen Willens ein schlechtes / gutes Ergebnis erlangen."
  114. "Der Arsch wird furzen, das Gesicht wird sich schämen."
  115. "Eine Maus im Spülwasser." (Wird gesagt von einem unordentlich gekleideten Menschen).
  116. "Wenn kein Verstand (zuteil) wurde, ist das Auge (nur ein leerer) Hautsack." (Man muß richtig verstehen und beurteilen, was man sieht).
  117. "Ein Mensch wird einen (anderen) Menschen nicht seinen Vater begraben lassen." (Man kann es niemandem recht tun).
  118. "Dem Tochterlosen hilflos; dem, der eine Tochter hat, begegnen." Der

- Text ist unklar. HAK verstand nočor nicht als persisch nāčār, sondern als Gegensatz zu dičor. "Dem Tochterlosen begegnen nicht, dem Tochtervater begegnen (Probleme der Heirat, Scheidung, etc.)."
119. "Ein Stein für oben auf dem Eis." (Es ist sinnlos, Eis mit einem Stein befestigen zu wollen. Das Eis wird tauen und der Stein weggrollen).
  120. "Das Waisenkind fastet, der Tag ist lang." (Klarer ist die Aussage im Shina-Sprichwort MAZ 109: "Wenn eine Waise fastet, wird die Sonne nicht untergehen." Für die Armen scheinen die Mühen endlos).
  121. "Wenn der Feuerhaken lang wurde, wird die Hand nicht verbrannt werden."
  122. "Für die Asche eine Schaufel, ein Feuerhaken aus targ-Holz." (Gemeint ist der Schwiegersohn, der die schmutzigste Arbeit tun muß).
  123. "Wenn wir vom Esel fallen, werden sieben Rippen brechen, wenn wir vom Pferd fallen, nichts." (GSK Nr. 19 haben die Variante: "Wenn du vom Pferd fällst, wirst du eine Rippe brechen; fällst du vom Esel, wirst du sieben Rippen brechen." HAK hatte dafür die Erklärung, schlechte Leute brächten Unglück, gute nicht!).
  124. "Zwei runde Steine werden nicht aufeinander bleiben." (Sie können keine Mauer bilden. Dazu müssen sie sich aneinander anpassen).

#### 4. Glossar

Vorbemerkung: Der phonologische Status der Vokalquantität im Wakhi ist umstritten (PACHALINA 1975, 11, dagegen GSK 1976, 542; vgl. auch PAYNE 1989, 426). A. L. GRUNBERG hat mich in Gesprächen überzeugt, daß bei strikt phonemischer Schreibung im Wakhi Vokallängen nicht bezeichnet werden sollten. Doch gilt der Satz (GSK 1976, 542) "Все гласные способны к сильному растяжению ...". Die Bedingungen der phonetischen Dehnung betonter Vokale sind im Hunza-Wakhi nicht ganz klar. Ich gebe deshalb im Glossar in runden Klammern an, bei welchen Wörtern ich oft oder immer in betonter Silbe Langvokal gehört habe, z. B. /sar/ (ā), d. h. [sār] "Kopf". Am konsequentesten erscheinen Langvokale an den zu erwartenden Stellen im Subsystem der zahlreichen Lehnwörter aus dem Tajikisch-Persischen. In vortoniger Silbe ist die phonologische Opposition der Vokale oft aufgehoben: in solchen Fällen schreibe ich ə.

Die Vokabeln sind angeordnet nach der alphabetischen Reihenfolge der Konsonanten. Dies ist zu empfehlen, weil die Vokale in vortoniger Silbe oft instabil sind oder schwinden können, z. B. got-:guták; kaṭ-:kṭak, kəṭák; uṣṭír:əṣṭír, iṣṭír usw. Aus Gründen der Kürze verzichte ich, anders als in meiner Arbeit von 1986, auf etymologische Angaben und Erörterungen. Der Wortschatz der Sprichwörter Nr. 1–24 ist in das Glossar aufgenommen. Die Zahlen beziehen sich auf die Nummern des Textes. Die Abkürzung *Obl.* = *Obliquus* steht für den Kasus auf -e im Sinne des Genitivs, des Akkusativs und des Ergativs (98, 104).

-a *enklitische Fragepartikel*; rízd-a? "schmerzt?" 107.  
 -i *enklitische Kopula* "ist"; *passim*.  
 -i *mobiles Personal-Affix der 3. Pers. Sing.*; 11 etc.  
 adáb, odáb "Bildung, Erziehung"; adáb car - "erziehen", 104.  
 agár - ki "wenn", 64.  
 umíd (ī) "Hoffnung", 109.  
 imón (ō) "Glaube"; *Obl.* imóne, 38.  
 -ep *enklitisches mobiles Formans zur Bildung des Futurs mit dem Präsens des Verbs, passim als "futurum gnomicum"*.  
 aql "Verstand", 116.  
 osmón (ō) "Himmel", 11, 74, 102.  
 osmoní (ī) "himmlisch", 62.  
 osón (ō) "leicht", 79.  
 astám "Urteil"; astám car- "urteilen", 12, 55.  
 -eş *mobile enklitische Partikel des Präsens*, 78, 81, 106, 107, 108.  
 uştír "Kamel"; *Obl.* uştíre 34.  
 et "und", 96, 104.  
 -et *mobiles enklitisches Affix der 2. Pers. Sing.*, 6.  
 awál "erster", 88, 89; "zuerst", 55, 82, 90.  
 axír "letzter", 88; "zuletzt", 90.  
 be "auch", 33, 108; be-ney "nicht einmal", 52.  
 bi "besser", bi ki "besser als", 7.  
 bi- "ohne"; bi-kafán "ohne Leichentuch", 60.  
 bu (ū) "zwei", 111, 124.  
 bébet "auch", 108.  
 bičkám "Schwanz", 45, 98.  
 bad, bað "schlecht"; *Dat.* baðr, 40.  
 baðíř (ī) "Schlechtigkeit", 80.  
 bi-ðéřd "tochterlos"; *Dat.* bi-ðéřder, 118.  
 baf "gut", 10, 21, 36, 108, 113.  
 bahór (ō) "Frühling"; *Abl.* bahóren, 89.  
 blo (ō) "Unglück", 40 (=pers. balā).  
 balánd "hoch", 74.

ben "Boden", 30; "Wurzel", 41; *Obl.* béne, 30; pa-ben "neben", 25.  
 banái (ā) "Vorwand", 32.  
 bañd "Stock"; *Obl.* bāñde, 10; *Abl.* bāñden, 64.  
 baqó (ō) "Ewigkeit", 40.  
 bar (ā) "Tür", 51, 96, *Dat.* bárer, 94.  
 barobár "gleich", 19.  
 barkát "Segen", 43.  
 bīrzóq *Eigennamen*?, 81.  
 bi-sadó (ō) "lautlos", 63, 64.  
 batár "schlechter", 100 (<badtar).  
 beř "Mantel, Kleid", 6.  
 boy, *Obl.* bóye "reich", 61.  
 bezd, *Obl.* bézde "Jackenbausch, Raum zwischen Brust und Kleid", 78, 84.  
 ce, cə *Präpos. mit Abl.*, 4, 89, 112, 123 etc. "von".  
 cebás, cəbás, *Abl.* -básen "hinterher, später", 21, 82  
 cuq "hoch, gerade stehend", 45.  
 cíq "Stolz, Überheblichkeit", 76.  
 car- ""machen, tun"; *Imp.* car, 47, 55; 2. *Sg. Präs.* car, 113; 3. *Sg. Präs.* cart, 104, 108, 114; 3. *Pl. Präs.* cáren, 78.  
 cīs "ein kleiner Vogel (Wiedehopf?)", 11.  
 čkiş "Teil des Wakhi-Hauses", 92.  
 čalg- "bitten"; *Abl. Inf.* čelgák-en, 57.  
 čiltáq "Kuhmist", 86.  
 čindrík (ī) "eine Kletterpflanze" (*GSK* "*clemais orientalis*"), 65.  
 čand "nackt"; *Abl.* čánd(e)n, 76; čand-sifól "mit entblößtem Hodensack", 66.  
 čpanín (ī) "Chapan-Träger", 8  
 čiz (ī) 1. "Sache", 56; 2. "was, was für ein", 27, 71.  
 čak "voll; Menge", 46.  
 cez̄m "Auge", 116; *Abl.* čez̄men, 4.  
 da *Präpos.* "in", 16, 43, 69, 102; *mit*

Abl. 1. "von her", 55; 2. "mit (Werkzeug)", 21; 3. "zusammen mit", 58.  
 di- "schlagen, werfen"; *Imp.* di, 84, 85; 3. *Sg. Präs.* diḫt, 3.  
 da bar (ā) "außen, draußen"; *Abl.* da bāren, 55.  
 dičór (ō) "Begegnung"; (dicór di- "begegnet"), 118.  
 dídiŷ- "anschauen"; *Imp.* dídiŷ, 54.  
 digér "ander", 42.  
 digér(ē), *Obl.* digére "Fingernagel", 73.  
 dukondór (ō) "Händler", 60.  
 dan (ā) "mit ihm", 73.  
 dorí "Arznei", 46, 48, 49.  
 dard, *Dat.* dárd(e)r "Schmerz", 49.  
 drukṣ "Ochse", 87.  
 droz (ō) "lang", 29, 98, 120, 121.  
 dirz "nehmen"; *Imp.* dirz, 27.  
 dest "innen"; *Abl.* désten, 59.  
 diš- "wissen, verstehen, halten für"; 3. *Sg. Präs.* dišt, 8, 13, 70, 71, 105.  
 dešk "faul"; *Obl.* déške, 1.  
 dašt "Wüste", 69.  
 diw (ī) "Dämon", 7.  
 diwoná "verrückt", 70.  
 diṭ "über einen Fluß gespanntes Seil", 35. (Shina dáat "Wölbung einer Brücke").  
 ḍock "Hautsack", 116 (Urdu mašq)  
 ḍeŷd "Tochter", 118; deŷd-dór (ō) "Tochter habend", 118.  
 ḍir (ī) "fern"; *Obl.* ḍíre, 4, 44.  
 ḍus, *Obl.* ḍúse "Biene", 110.  
 ḍast "Hand", 46, 102, 121.  
 ḍisiv- "zeigen"; 3. *Sg. Präs.* ḍísiṽd, 20.  
 ḍeṣ "spät", 10.  
 ḍitr "Sichel", 27.  
 fil "Tat, Handlung", 67; *Abl.* filn, 93 (arab.-pers. fiʿl).  
 fang "Dummheit", 29 (pers. "Unglück").  
 frištá "Engel", 7.

gi "Kot", 18, 31, 49.  
 gefs- "laufen"; *Obl. Inf.* géfsne, 13.  
 gumón (ō) "Zweifel", 38.  
 ganá "Seite"; *Abl.* ganán (ā), 113.  
 gand, *Obl.* gánde "Furz", 32; gand car- "furzen", 114.  
 gur (ū), *Obl.* gúre "Grab", 47; gur ḫak "begraben", 117.  
 got- "finden, erlangen"; 2. *Sg. Präs.* got, 113; *Inf.* guták, 44.  
 goḫ- "machen"; 3. *Sg. Präs.* goḫt, 14.  
 giz- "aufstehen"; 3. *Sg. Perf.* gezg, 11; *Abl. Inf.* gíznen, 22.  
 goz (ō) "Wiese, Weide", 50.  
 yalbá "häßlich" (veraltet), "gefleckt", 59. ("häßlich" heute bisóxt).  
 yełčeŷín (ī) "hilflos, traurig", 53.  
 yaribí (ī) "Armut", 50.  
 yíršin "Karotte", 33.  
 yazg "gekochtes Gemüse", 103.  
 ŷi "Kuh", 87.  
 ŷuḍ (ū) "Dieb", 28; *Dat.* ŷúḍer, 91.  
 ŷuḍíŷ (ī) "Diebstahl", 91.  
 ŷar (ā) "Stein", 119, 124; *Obl.* ŷáre, 46; *Dat.* ŷárer, 14.  
 ŷaš "Mund", 99, 108; *Obl.* ŷáše, 10; *Abl.* ŷášen, 21.  
 ŷiṣ "Ohr", 99.  
 ŷeṭ "Sumpf", 45.  
 hib "sieben", 123.  
 héčiz "nichts", 123 (=heč čiz).  
 hal- "bleiben"; 3. *Sg. Präs.* hald, 124.  
 halq "Kehle", 16.  
 halwá "Halwa, Süßspeise", 33.  
 hunár, *Abl.* hunáren "Kunst, Fähigkeit", 72.  
 harkát "Anstrengung", 43.  
 heṭ "offen", 101.  
 hazór (ō) "tausend", 22, 52.  
 ja fá (ā) "Herrschaft", 77.  
 jígér "Leber", 42.  
 jald "schnell, Schnelligkeit", 3, 9, 10;

*Obl.* Jálde, 9.  
 jang "Krieg, Streit", 29, 57.  
 jre (ē) "verdaut"; *Jre* woc- "verdaut werden", 31 (Shina Jará).  
 ki "daß", 98; "wenn", 5, 6, 12, 23 etc. agár - ki, 64.  
 ku (ū), *Abl.* kúen "Berg", 58.  
 kuča-bár (ā), *Dat.* -bárer "Gasse-draußen" = "Versammlungsplatz im Dorf", 53.  
 kafán, *Obl.* kafáne "Leichentuch", 47, 60.  
 kík "Quelle", 69.  
 kíł, *Obl.* kíle "Baumstumpf", 25, 65.  
 kulók (ō) "Kürbis (Kalebasse)", 81.  
 kumpál (ā), *Obl.* kumpále "Decke", 2.  
 kimpír, *Obl.* kimpíre "alte Frau", 93.  
 kīn- "graben, ausreißen"; 3. *Sg. Präs.* kínd, 30; 3. *Pl. Präs.* kínen, 73.  
 kand- "lachen"; *nom. ag.* kandakkí zg "Lacher(in)", 25.  
 kindá "Schlucht", 30.  
 kor (ō), *Dat.* kórer "Fels", 14.  
 kur (ū), *Abl.* kúren "blind", 28, 100.  
 kīr- "pflügen"; *Dat. Inf.* kírn-er, 87.  
 kril "Distel", 3.  
 krestín, *Dat.* krestíner "mit Tierfell (krest) bekleidet", 8.  
 kart s. kaṭ-  
 kert *Prät. von* car- "tun", 104.  
 karwán (ā) "Karawane", 17.  
 kas- "dreschen"; *Dat. Inf.* kəsák-er, 87.  
 kaṭ- "(ab)werfen, setzen, stellen; (Frau) verstoßen, scheiden"; *Imp.* kaṭ 18, 83, 110; 3. *Sg. Präs.* kart, 9; *Inf.* kṭak, 26; *Obl. Inf.* kṭáke xalg "Mann des Scheidens, der sich scheiden läßt", 103.  
 kíxt "jeder, alle(s)", 19, 86.  
 kuy (ū), *Dat.* kúyer "wer, wem", 12.  
 kez (ē) "Messer", 106.  
 lecer- "lassen"; *Imp.* lécer, 6; 3. *Sg. Präs.* lécert, 117.  
 lak- "sich bewegen"; lakwózg

"wackelig", 25.  
 limán "einander"; sök 1. "auf einander", 124; 1. wīdrík "einander greifen, ringen", 58.  
 landí "Hure", 14.  
 lang "lahm", 29.  
 lup "groß", 16.  
 law- "anschmieren"; *Inf.* lawák, luwák, 86.  
 liw (ī) "Dämon", 7.  
 liwórc "Sand", 15.  
 me *Negationspartikel beim Imp.*, 6, 18, 25, 47, 54, 83, 110.  
 mol (ō) "Vieh", 50.  
 malúm (ū) "bekannt", 47.  
 mulúng "Mitte"; *ter* mulúng "zwischen", 111.  
 miltíq "Gewehr", 63.  
 mery- "sterben"; 3. *Sg. Präs.* mírit, 60; 3. *Sg. Prät.* méрте, 23; *Part. Perf. Abl.* mérk-en, 109.  
 merz, *Obl.* mérze "hungrig", 70, 78.  
 merzíř (ī), *Dat.* merzíř(e)r "Hunger", 33.  
 mast "berauscht, trunken", 72, 75.  
 mīš- "verstecken"; 3. *Sg. Präs.* mīšt, 91.  
 miwá "Obst", 21.  
 mey = me, *wenn postverbal*, 84, 85.  
 ne *Negationspartikel "nicht"*, 26, 87 etc.  
 nobalád "unkundig, 100.  
 nočór (ō) "hilflos"; unklar in 118.  
 nik (ī), *Dat.* níkr "gut", 40.  
 níkó (ō) "Ehe(schließung)", 62.  
 noumíd (ī) Gegensatz zu umíd, 109.  
 nan (ā), *Obl.* náne "Mutter", 52, 69, 75.  
 nang "Schande", 57.  
 nung "Name", 24, 27.  
 nast (ā) "ist nicht", auch i ... nast, 19, 40, 47, 57.  
 natijá "Ergebnis", 113.  
 naxčír (ī), *Obl.* naxčire, *Dat.* naxčírer, "Fuchs", 67, 98.  
 ney = ne, *wenn postverbal*, 13, 37, 52,

123.  
 niyí ð *Inf.* zu nezd- "sich setzen"; *Abl.*  
 niyí ð(e)n, 23, 27.  
 niyát "Absicht", 113.  
 no-yeġk "unbekannt", 7.  
 nezd- "sich setzen, sitzen"; *Imp.* nezd,  
 25.  
 -p = *Futurpartikel* -ep nach Vokal: za-  
 p, 13.  
 pa, pe, pə *Präpos.* "auf, an", 18, 50, 51,  
 86.  
 pa - ben "neben", 25.  
 pið, *Obl.* pi ðe "Fuß", 2, 9.  
 peðn "Sattel"; *Obl.* peðne ruk  
 "Sattelknauf", 83.  
 pay (ā) "aufgerissen", 108.  
 pāl(ə)m "weich"; pāl(ə)m-zik  
 "weichzünftig", 52.  
 plan- "fallen"; *I. 3. Pl. Präs.* plānen,  
 123.  
 plīnīv- *Kausativ* "fallen lassen"; plīnīv  
 ġe in 34 ist *Bildung nach dem*  
*Urdu-Absolutiv girākar oder steht*  
*für Inf.* plīnīv ġe.  
 pur s. yem pur, ya pur, 98.  
 parg, *Obl.* pāрге, *Dat.* pāргer, "Asche",  
 122.  
 paróg (ō) "Spülwasser", 115.  
 pīrk "Maus", 115.  
 pīrs "Rippe", 123.  
 perv- "fallen, hingelangen"; *Imp.* perv,  
 39.  
 peryén "Stützmauer auf gefährlicher  
 Bergstrecke", 34.  
 past "niedrig", 72.  
 piš- "graben"; *Imp.* piš, 39.  
 peşnerévĵ, *Obl.* -e "Topflappen", 91.  
 poşt "Ferse", 97.  
 petfém "Bissen", 16.  
 paţ "Penis", 33.  
 puţ "rund", 1, 124; "Kugel" in: si fóle  
 puţ "Hoden".  
 pox "Nagelhaut", 73.  
 pey "Schaufel", 122.  
 poz (ō) "Brust, Schoß", 50.

pezí v, *Abl.* pezí ven "Herz", 4.  
 qad, *Abl.* qáden "Gestalt", 72.  
 qadr "Wert, Rang", 71.  
 qanġeĵá kaţ- "als hinteren Mitreiter  
 zulassen", 83.  
 qarīb (ī), *Obl.* qarībe "nahe", 44.  
 qarýá, *Dat.* qarýár (ā) "Krähe", 31.  
 qorún (ū) Name eines Passes, Wortspiel  
 mit qorín "Geizhals", 105.  
 qisá, qsa "Geschichte, Rede", 36, 108.  
 qozí "Richter", 12.  
 qazó (ō) = qazó u qadr "Schicksal", 62,  
 113.  
 ra, *Präpos.* "hinab in, hinein in", 18,  
 27, 39, 45, 92, 110.  
 ru (ū) = ruy, 18.  
 reċċéĵ "Fasten, fastend"; yetím-i reċċéĵ  
 "die Waise fastet", 120; *oder* yetíme  
 reċċéĵ "das Fasten der Waise".  
 reċ- "weggehen"; *3. Sg. Präs.* reşt, 60;  
*Part. Perf. Abl.* réċk-en, 109.  
 rəðó (ō) *Inf.* zu rand- "geben"; *Abl.*  
 rəðón, 57.  
 ruk, *Dat.* rúker "Stirn"; péðne ruk  
 "Sattelknauf", 83.  
 rīndī(y)- "(auf)springen"; *Perf.*  
 rīndī(y)étk, 97.  
 rip "Körperhaar", 48.  
 ror (ō) "Tag", 120.  
 rīr- "ausstrecken"; *Imp.* rīr, 2.  
 reşíp "Peitsche", 36.  
 raş- "greifen nach, sich halten an"  
 (intr.); *3. Sg. Präs.* raşt, 83.  
 reşt s. reċ-  
 rewez- "springen"; *3. Sg. Präs.* réwezđ,  
 75.  
 ruxn "weiß", 47.  
 raxnı́y (ī) "Feuer", 110.  
 reċk s. reċ-  
 ruy (ū) "Gesicht", 56, 114.  
 riy- "bellen"; *3. Sg. Präs.* riyd, 17.  
 riż- (ī) "schmerzen"; *3. Sg. Präs.* riżđ,  
 107.

sabzá "eine grüne (sabz) Pflanze", 89.  
 sífól "Hodensack", 66; sífóle puť  
 "Hoden".  
 sohíb, *Obl.* sohíbe "Herr", 54.  
 sek, sək *Präpos.* "auf", 66, 75, 97, 124;  
 sek - sar "oben auf"; *Dat.* sek - sárer  
 "für oben", 119.  
 skið, *Abl.* skíðen "Mütze", 55.  
 sel "Ernähren, Aufzucht", 68; sel-  
 "(Kind) aufziehen".  
 samá, səmə "Suchen", 44; samá car-  
 "durchsuchen", 78.  
 sandál, *Obl.* sandále "Schuh", 85.  
 sar (ā) "Kopf", 1; *Obl.* sáre, 92; *Dat.*  
 sárer, 5; *Abl.* sáren, 59.  
 setk "satt", 6, 70.  
 stras- "spritzen"; 3. *Sg. Präs.* strast, 18.  
 stawéş "preisend, gepriesen", 3.  
 steř, *Dat.* stéř(e)r, ,  
 "Schwiegertochter", 32.  
 sawá (ā), *Obl.* sawáe "tugendhafte  
 Frau", 14.  
 siwór (ō) "reitend, Reiter", 66.  
 saxt "hart", 74, 90.  
 soyá, *Abl.* soyán (ā) "Schatten", 112.  
 sıy, *Obl.* sıye "Hase", 35.  
 soz-nawóz (ō) "Musik", 82.

šac "Hund", 17; *Obl.* šáče 48, 49, 54,  
 92, 99; *Abl.* šáčen, 77.  
 šay (ā) "hart, rauh"; šay-zik  
 "rauhzüngig", 52.  
 šahín (ī) "Falke", 53.  
 šak "böse, schlecht", 32, 49, 108, 113.  
 šams "Name eines Heiligtums (ziarat)  
 in Shimshal", 105.  
 šan "Pracht", 37 (arab.-pers. šān).  
 šundr "warm", 6.  
 šap- "saugen"; 3. *Sg. Präs.* šapt, 52.  
 šer (ē), *Obl.* šére "Löwe", 1, 95.  
 šur (ū) "Aufruhr, Störung", 28.  
 šerík (ī) "Partner", 68.  
 šarm "Scham", 22; šarm wez- "sich  
 schämen", 114.  
 širín (ī) "süß", 56.  
 řet "Erde", 104.

řov (ō) "still", 30.  
 řivén "Seil", 15.  
 řaxs- "vorübergehen"; 3. *Sg. Präs.*  
 řaxst, 17.

ři "schwarz", 47, 96.  
 řkeð- "zerbrechen (*intr.*)"; 3. *Sg. Präs.*  
 řkeřt, 81, 123.  
 řolm "Rübe", 41.  
 řen (ē) "Shin-Mann"; *Obl.* řéne, 83.  
 řin "Arsch", 61, 114; *Dat.* řín(e)r, 32.  
 řung "Holz", 24.  
 řin-heť "mit offenem Arsch (Unterteil  
 des Korbes)", 101.  
 řar (ā) "Stadt", 93 (pers. řahr).  
 řuríř (ī) "Güte (Urdu: nekī)"; *Dat.*  
 řuríř(e)r, 80.  
 řax "Erbse", 32.

ta, tə *Präpos.* "zu, an", 51, 92; *mit Abl.*  
 "durch, mittels", 93.  
 ti "dein", 98.  
 tabíb (ī) "Arzt", 5.  
 tuř "Ziege", 45.  
 taklíř (ī) "Sorge, Not", 47.  
 tambún (ū) "Hosen", 26.  
 táin(car-) "schauen auf", 54; = tayín.  
 tin *Abl.* "von dir"; tín-i "du hast", 99.  
 tang "eng", 61.  
 ter, tər, trə *Präpos.* "in, an", 15, 65, 69.  
 targ "ein Strauch (Tamariske?)"; *Obl.*  
 tárge, 122.  
 törgóř "Feuerhaken (aus Holz)", 121,  
 122.  
 ter - mulúng "zwischen", 111.  
 truq "bitter", 103.  
 tírt, *Obl.* tírte "Furt", 26.  
 teř "leer, müßig", 27.  
 tíř- "schneiden, schnitzen"; 3. *Sg. Präs.*  
 tířt, 106.  
 tat, *Obl.* táte "Vater", 37, 69, 117; *Obl.*  
 tat-náne "Eltern", 104.  
 tatáy 1. "hübsch"; 2. "Puppe"  
 (Kindersprache für kitkán), 59.  
 toxlí "kastrierter Schafbock", 111.  
 taxt "Thron". 90.

toy (ō) "Fohlen", 66.  
 tayín (ī) car- "schauen", 2.

tung "hart, steinig", 27.  
 taz (ā) "kahl", 5.

θaw- "brennen" (*intr.*); 3. Sg. Präs. θit, 121; Perf. θetk, 93.  
 θī(w) "verbrennen" (*tr.*); 3. Sg. Präs. θīd, 38.

vedék "Weg", 34.  
 vīr "Last", 51.  
 viréfk (ī), *Obl.* viréfke "Hunza-Mann, Burushaski-Sprecher", 84.  
 vít(e) *Prät. zu woc-* "wurde", 6, 12, 51, 75, 91, 116, 121.  
 vitk *Perf. zu woc-* "ist geworden", 45.

woc- "werden"; 3. Sg. Präs. wost, 10, 12, 31, 41, 86.  
 wīdir- "ergreifen, packen"; *Inf.* wīdirík, 58; *Dat.* wīdiriker, 11.  
 waō (ā), *Obl.* wāōe "Griff", 106.  
 wīō "versunken, eingesunken", 45.  
 wafá (ā) "Treue", 77.  
 win- "sehen"; *Inf.* wing; *Dat.* wínger "zur Zeit des Sehens", 26.  
 wundr "Feld", 3.  
 wanĵ "Bauch", 1.  
 war (ā), *Obl.* wáre "Schafbock", 111.  
 wereç- "zurückbleiben"; 3. Sg. Präs. werést, 24.  
 wergířt "Korb, auf dem Rücken zu tragen", 101.  
 wurk, *Obl.* wúrke "Lamm", 68.  
 wirt "Stein", 18, 104.  
 wost s. woc-  
 wušk "Kalb", 52.  
 weşy- "sich fürchten"; 2. Sg. Präs. wéşe; *Imp.* wéş(e), 64; *Inf.* wīsí k, 112.  
 wīyín, *Dat.* wīyíner "Gebirgspaß", 53.  
 waz- "fallen"; *Obl. Inf.* wīzáke, 13.  
 wez- "kommen"; 3. Sg. Präs. wízit, 114; *lies* rúyer-ep šarm wízit "dem

Gesicht wird Scham kommen, es wird sich schämen."

xuđórg, *Obl.* xuđóрге "Mühle", 51.  
 xuđorg-búng "Müller", 78.  
 xalg "Mensch, Leute, 21, 78; *Obl.* xálge 71, 103, 117; *Dat.* xálger 36, 39; *Abl. Pl.* xálgvén, 64.  
 xam- "hinabgehen"; *Imp.* xam, 27.  
 xur (ū) "Esel", 71, 75, 97; *Obl.* xúre, 99; *Dat.* xúrer 23, 51; *Abl.* xúren, 123.  
 xas, *Obl.* xáse "gemein, niedrig", 95.  
 xušíř (ī) "Fröhlichkeit"; xušíř car- "sich freuen auf", 47.  
 xaş- "ziehen"; *Imp.* xaş; 3. Sg. Präs. xařt, 92.  
 xátum "Ende", 96.

xe "und", 34.  
 xī "eigen", *reflexives Possessivpronomen, 2 und passim.*  
 xeç, *Obl.* xéçe "Brot", 6, 84.  
 xák *Inf. zu car-, gox-* "tun", 15, 34, 79, 95, 117.  
 xík (ī) "Wakhi"; *Obl.* xīke, 84, 85.  
 xān- "sagen"; *Imp.* xān, 8; *Perf.* xānétk, 98; *Inf.* xānák, 79; *Obl. inf.* xānáke, 107.  
 xī nen *Abl. von* xī, 12.  
 xāş "Schwiegermutter", 32.  
 xāt "selbst", 39; *Obl.* xáte xaş- "sich ziehen", 92.  
 xiynán (ā) "Frau"; *Obl.* -náne, 25; *Abl.* -nánen, 77.

\*-yi "ist" = i *nach Vokal*, 62.  
 yem púre *Obl.* "(von) dieser Seite", 98.  
 yan "dann, danach", 55.  
 yupk "Wasser", 30.  
 ya púre *Obl.* "(von) jener Seite", 98.  
 yangel "Finger", 19.  
 yorç "niedriger Teil im Fußboden des Wakhi-Hauses", 92.  
 \*yi "ein", 22, 36, 86; yi-yi "der eine- der andere", 102.

yark, *Obl.* yárke "Werk, Arbeit", 20.  
 yerк, *Obl.* yérke "Weißes, Weißmacher  
 (für Tee, Kaffee)", 96.  
 yaš "Pferd", 23; *Dat.* yášer, 36; *Abl.*  
 yášen, 123.  
 yetím (ī) "Waise", 120; *Obl.* yetíme, 68;  
 náne / táte yetím "Halbwaise ohne  
 Vater / Mutter", 69.  
 yitn *Inf.* zu yaw- "essen", 95.  
 yoθ "Nest", 110.  
 yaw "er", *Personalpronomen*, 18, 83,  
 91, 101; *Obl.* yáwe, 78, 84, 85.  
 yiw "ein", 24.  
 yiš, *Obl.* yiše "Eis", 119.  
 yešk, yišk "bekannt, vertraut", 7.  
 yož- "gebären"; *Dat. Inf.* yóžn-er, 87.  
 za "Kind", 13.

zebeð- "zerreißen, abbrechen" (*intr.*); 3.  
*Sg. Präs.* zebéθt, 73.  
 zik, *Obl.* zíke "Zunge", 9, 52.  
 zamín, zemín (ī) "Erde", 74, 102.  
 zend- "wegnehmen"; *Imp.* zend, 84, 85.  
 zur (ū) 1. "Gewalt", 28; 2. "stark", 94;  
 3. "schwer, schwierig", 79.  
 zaraxír "Futterkrippe", 23.  
 zaxm, *Dat.* záxmer "Wunde", 10, 48.  
 žirev- "steckenbleiben"; 3. *Sg. Präs.*  
 žirévd, 16.  
 žarž, *Obl.* žárže "Milch", 69.  
 žitrik "(Woll-)Faden", 68.  
 žin *Abl.* "von mir"; žin-i "ich habe", 99.

## Abkürzungen

<i>Abl.</i>	<i>Ablativ</i>	<i>Part.</i>	<i>Partizip</i>
<i>Dat.</i>	<i>Dativ</i>	<i>Perf.</i>	<i>Perfekt</i>
d. h.	das heißt	<i>Pers.</i>	<i>Person</i>
GSK	s. Literatur	pers.	persisch
HAK	Haqiqat Ali Khan	<i>Pl.</i>	<i>Plural</i>
<i>Imp.</i>	<i>Imperativ</i>	<i>Präpos.</i>	<i>Präposition</i>
<i>Inf.</i>	<i>Infinitiv</i>	<i>Präs.</i>	<i>Präsens</i>
<i>intr.</i>	<i>intransitiv</i>	<i>Prät.</i>	<i>Präteritum</i>
MAZ	s. Literatur	s.	siehe
<i>nom. ag.</i>	<i>nomen agentis</i>	<i>Sing.</i>	<i>Singular</i>
Nr.	Nummer	<i>tr.</i>	<i>transitiv</i>
<i>Obl.</i>	<i>Obliquus</i>	<i>vgl.</i>	vergleiche

## Literatur

- BUDDRUS, Georg: Wakhi-Sprichwörter aus Hunza. In: SCHMITT, Rüdiger; SKJAERVØ, P. O. (Ed.): *Studia Grammatica Iranica, Festschrift für Helmut Humbach*. München, 1986, 27–44.
- GSK: ГРЮНБЕРГ, А. Л.; СТЕБЛИН-КАМЕНСКИЙ, И. М.: *Языки Восточного Гиндукуша. Ваханский язык*. Москва, 1976.
- LORIMER, D. L. R.: *The Wakhi Language*, Vol. I, II. London, 1958.
- MAZ: МОHAMMAD AMIN ZIA: *Sawénoo moórye*. Islamabad, 1978. (Shina-Sprichwörter mit Urdu-Übersetzung).
- ПАХАЛИНА, Т. Н.: *Ваханский язык*. Москва, 1975.
- PAYNE, John: Pāmir Languages. In: SCHMITT, Rüdiger (Ed.): *Compendium Linguarum Iranicarum*. Wiesbaden, 1989.